

RAUCHPAUSE

Ein Stück über Sucht und Suche, ein Selbstversuch



© Theresa Pewal

schallundrauch agency

Performance | 55 Min. (inkl. Nichtraucherpause) | 12 – 16 Jahre

Begleitinformationen erstellt von:

Gabriele Wappel, Elina Lautamäki, Marco Payer, Janina Sollmann, Martin Wax

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:

+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at



Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor - mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 130,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Vorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und so verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im DSCHUNGEL WIEN bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler*innen das gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 130,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechpersonen für weitere Informationen und Beratung:

Mag.^a Katrin Svoboda, BA | +43 1 522 07 20-21

k.svoboda@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. ZUR PRODUKTION	1
2. INHALT UND ANLIEGEN	2
3. VORBEREITENDE GEDANKEN	3
4. VORBEREITENDE ÜBUNGEN.....	5
5. ARBEITSWEISE UND STÜCKENTWICKLUNG.....	6
6. MITWIRKENDE	7
7. DIE SCHALLUNDRAUCH AGENCY	9



1. Zur Produktion

Rauchpause **schallundrauch agency**

Wiederaufnahme
Performance | 55 Min. | Ab 12 Jahren

Vorstellungstermine im Dschungel Wien:

MO 25.5. 10:30
DI 26.5. 10:30 + 19:00
MI 27.5. 19:00

Team

Regie: Gabriele Wappel

Co-Regie: Janina Sollmann

Performance: Elina Lautamäki, Marco Payer, Gabriele Wappel

Technische Leitung, Bühnenbild, Lichtdesign: Silvia Auer

Kostüm: Anna Panzenberger

Coaching, Dramaturgie: Frans Poelstra

Regieassistenz: Sara Wilnauer

Musikalischer Coach: Sebastian Radon

Psychologische Beratung: Agnes Blumenschein

Workshops und Vermittlung: Martin Wax

Kommunikation, Presse, Marketing, Office: Jasmin Strauß-Aigner

Grafik: Valerie Schandl

Fotos: Theresa Pewal

Aufbau/Bühne: Momo Maresch

ANSPRECHPERSON der schallundrauch agency

Martin Wax

+43 699 1720 26 26

workshops@schallundrauchagency.at

www.schallundrauchagency.at

2. Inhalt und Anliegen

Sucht ist aus unserer Sicht ein Thema von gesellschaftlicher Relevanz. Es gibt kaum jemanden, der nicht auf die eine oder andere Weise mit Sucht und Abhängigkeit konfrontiert ist. Sucht hat viele Gesichter, wir alle begegnen ihr täglich. Heinz Peter Röhr schreibt, Sucht sei eine Hungerkrankheit. Die Frage sei, wonach der Mensch hungert, und vor allem, warum er nicht satt wird. Jedenfalls scheint es viele Arten zu geben, womit wir Menschen versuchen, diesen Hunger zu stillen.

Schwierig ist auch zu sagen, wo Sucht beginnt. Beim Kaffee am Morgen? Beim Bier am Stammtisch? Mit der ersten Zigarette? Und wie steht's mit Dauerfasten, Shoppen, wie gebannt auf Displays starren? Konsumieren scheint allgegenwärtig.

Um unserem autobiographischen künstlerischen Ansatz Rechnung zu tragen, fangen wir bei uns selbst an zu recherchieren. So ist mir, Gabriele Wappel (Regie und Performance), als zukünftige Nichtraucherin die Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht ein persönliches Anliegen.



© Theresa Pewal

3. Vorbereitende Gedanken

Plädoyer für ein entspanntes Schauen:

„Performance? Zeitgenössisches Theater? Tanz? Ich weiß eigentlich nie, wie ich da schauen muss.“ So geht es vielen Erwachsenen und Jugendlichen mit der Theaterform Tanz und Performance. Wir haben es hier mit einem vergleichsweise jungen Medium zu tun und oft weiß man nicht, ob es einen Weg gibt, zu erkennen, um was es geht und was der*die Performer*in meint. Schaut ich richtig oder falsch? Wir sitzen angespannt im Publikum diverser zeitgenössischer Kulturveranstaltungen und denken an das Mantra „Bitte lass es mich verstehen, bitte lass es mich verstehen, sonst habe ich als Zuseher*in versagt.“

Für unser aktuelles Stück „Rauchpause“ wünschen wir uns ein Publikum, das sich traut, zu schauen, wie es mag:

Jede*r darf schauen, wie er*sie mag.

Jede*r darf sehen, was er*sie will.

Es ist Platz für alle Interpretationen.

Jeder*m darf es gefallen, oder auch nicht.

„Rauchpause“ arbeitet mit Assoziationen, Bildern und einer überquellenden, opulenten Phantasie. Es gibt nichts zu verstehen, es gibt kein richtig oder falsch, es gibt aber viele Angebote, sich selbst wieder zu finden.

Wir setzen mit unserer Arbeit aktuelle Strömungen der zeitgenössischen Tanz- und Performanceszene um. Das, was Performance und Tanztheater dem erwachsenen Publikum zumutet, muten wir auch dem jungen Publikum zu.

Weil wir es schätzen, weil wir die Art schätzen, wie es schaut, wenn es schaut, wie es will...

Die schallundrauch agency kommt bei Interesse gerne an Ihre Schule und bereitet die Klasse im Rahmen eines ein- bis fünfstündigen Workshops auf das Stück vor.

Persönliche Assoziationen von Elina Lautamäki:

(Performance und Stückentwicklung)

Das deutsche Wort „Sucht“ habe ich ziemlich spät gelernt. Ich habe es wenig gebraucht. Auf Finnisch heißt es „Riippuvuus“, das sich von dem Wort „riippua“ (hängen) abgeleitet hat.

Meiner Meinung nach gibt es zwei Arten von Sucht; eine gesellige und eine einsame. Verschiedene Genussmittel gehören zu bestimmten geselligen Situationen. Durch eine Gruppe wird die Sucht akzeptiert und sogar unterstützt. Man sagt einfacher ja, auch wenn man eigentlich nein sagen will. Insofern verstehe ich Eltern, die Angst haben, dass ihre Kinder in schlechte Gesellschaft geraten werden.

Die andere Art von Sucht passiert, wenn man alleine ist. Man isst (heimlich) eine Tafel Schokolade, man schaut wieder mal eine ganze Staffel einer TV-Serie am Stück... Danach fühlt man sich schlecht, weil man der Versuchung nicht widerstehen konnte.

Das Finnische Wort „kiusaus“, das Versuchung bedeutet, heißt auch Mobben/Ärgern. Es ist ein „inneres Ärgern“. Es gibt auch ein traditionelles Gericht Jansson's kiusaus (ein leckerer Auflauf). In manchen Fällen ähnelt Sucht Leidenschaft, Routine oder Gönner. Manchmal lese ich in drei Tagen süchtig-leidenschaftlich ein Buch zu Ende. Ich werde glücklich vom Tanzen, ich will mich jeden Tag bewegen, es ist eine Lebensart. Ich will mir auch jeden Tag eine Tasse Kaffee gönnen.

Unterscheidet sich das von Sucht? Sucht beinhaltet etwas Zwanghaftes, etwas Unangenehmes, etwas Negatives. Sucht kann man schwer kontrollieren, irgendwann ist sie da und dann kriegst du sie nicht los. Doch gibt es überhaupt Menschen ganz ohne Sucht?



© Theresa Pewal

4. Vorbereitende Übungen

Glückspool:

Was tut mir gut?

Wenn es mir schlecht geht, was kann ich dann tun, damit es mir wieder besser geht?

Sammele deine Ideen und schreibe sie auf kleine Zettel! Diese Zettel werden in der Mitte der Klasse aufgelegt: Vielleicht inspirieren dich die Zettel der anderen zu weiteren Ideen, die du auf Zettel schreibst. Am Ende sammelst du deine Zettel wieder ein und gibst sie in ein leeres verschließbares Gläschen oder Täschchen. An schwierigen Tagen kannst du einen Zettel ziehen!

Stopp:

Gedankenexperiment:

Womit kann ich nicht aufhören?

Was fesselt mich (im positiven oder negativen Sinne)?

Das Gedankenexperiment kann in ein Gespräch oder in eine Schreibübung führen.

5. Arbeitsweise und Stückentwicklung

All unsere Stücke entstehen im Probenprozess. Eine Vorlage, ein Drehbuch gibt es nicht. Jeder Darsteller, jede Darstellerin, alle Beteiligten tragen somit wesentlich zur Stückentwicklung bei. Denn aus den Improvisationen und Gesprächen bei den Proben werden Szenen, Tänze, Lieder, Teile der Performance.

Wir beginnen mit einer Idee, die brennt, improvisieren, entwickeln und forschen. Dabei kommen wir wiederholt an den Punkt, wo alles nichts ist und aus nichts plötzlich etwas wird, was alle etwas angeht. Jedes Thema stellt uns seine Fallen und schenkt uns neue Erkenntnisse. So wollen wir auch dem Publikum gegenüber treten: als Suchende. Oder prägnanter: als blinde Hühner, die auch einmal ein Korn gefunden haben.

„schallundrauch agency entwickeln ihre schrägen, legeren und unterhaltsamen Sprech-Musik-Tanz-Performances aus einer sehr persönlichen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema. Dabei sind sie authentisch, direkt, verspielt, musikalisch überraschend, wie zuletzt bei '6'...“

Marianne Vejtisek, Ixpsilonzett 01.2012

In „Rauchpause“ werden neben Storytelling tänzerische und musikalische Mittel eingesetzt. Wir bedienen uns der Wiederholung als choreographisches Mittel und beobachten, wohin uns das führt. Wann ist es genug? Und wie fühlen sich Sehnsucht und Verlangen körperlich an?

Die persönlichen Assoziationen der Darsteller*innen und der Jugendlichen, die uns in Workshops während der Anfangsprobenzeit begegnen, finden Eingang ins Stück.

Wir nehmen uns vor, das Thema Sucht künstlerisch umzusetzen, das Recht des jungen Publikums auf Kunst zu erfüllen, es im besten Falle zu berühren, zu unterhalten. Gleichzeitig sind wir uns dessen bewusst, dass das Thema Sucht ein vielfach besprochenes ist, gewissermaßen auf dem Schul-Lehrplan steht und oft auch auf moralischer Ebene bewertet wird. Dies werden wir auch thematisieren.

Es liegt uns allerdings fern, unser Publikum zu belehren und vom ihm zu erwarten, dass es auf moralischer Ebene „gebessert“ den Theatersaal verlässt. Auch wollen wir keine „Anleitung zum Unglücklichsein“ oder zum Drogengenuss geben.

6. Mitwirkende

GABRIELE WAPPEL,

lebt und arbeitet in Wien (geboren 1976). Sie studierte am Konservatorium der Stadt Wien Pädagogik für Modernen Tanz. Als Tänzerin arbeitete sie u.a. für Mathilde Monnier ('Pièces', Odeon Wien 2004), Staatsoper Wien ('Maskerade', Bregenzer Festspiele 2005) und die Neue Oper Wien ('Die sieben Todsünden', 2005). Choreografien für Chor der Opera, Nantes/Angers ('The Rake's progress' 2008), der Neuen Oper Wien ('Orfeo', 2005) und Quersinn ('Hamlet am Meer', Kosmos Theater Wien, 2010). 2003 erhielt sie den Fideliopreis des Konservatorium Wien. 2004 war sie Trainingsstipendiatin und artist in residence bei Tanzpool. Sie leitete zahlreiche Workshops und Tanztheaterprojekte für und mit Jugendlichen ('Da sans die Opfers' im Auftrag von SBW Nö, 2012, Projekte der Biondekbühne Baden, ORG Anton Kriegergasse u.v.a.). Gründete 2003 gemeinsam mit Janina Sollmann die schallundrauch agency und arbeitet dort in den Bereichen Künstlerische Leitung, Kaufmännische Leitung, Konzept, Inszenierung, Choreografie und Performance.

ELINA HENRIKKA LAUTAMÄKI,

wurde 1986 in Finnland geboren. Sie studierte Pop- und Jazzgesang sowie Musikpädagogik in Jyväskylä. In Wien machte sie ihren Master in Musik und Bewegungspädagogik. Seit ihrer Kindheit tanzt sie und während eines Austauschjahres in Salzburg 2009 wurde Tanzen zu ihrer professionellen Leidenschaft. Seitdem ist sie Mitglied der Performancegruppe "Das Collectif" und realisiert eigene Projekte (vor allem Performance, Tanz und Live-Musik). Seit 2012 lebt sie in Wien und arbeitet für "ich bin O.K.", "Rhythmik Studio" und als choreografische Assistentin für „Tanz die Toleranz“.

MARCO PAYER,

lebt und arbeitet in Wien. Kommt ursprünglich aus der Breakdanceszene, in der er schon seit vielen Jahren aktiv ist. Er hat mit 17 bei seinem ersten Theaterstück beim Tanztheater homunculus mitgewirkt. Studiert seit 2014 an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien zeitgenössische Tanzpädagogik. Seit 2012 ist er bei der schallundrauch agency.

JANINA SOLLMANN,

wurde 1975 in Linz geboren, ist dort aufgewachsen, dann weit gereist und lebt heute in Wien Meidling. Sie studierte Pädagogik für Modernen Tanz am Konservatorium der Stadt Wien sowie deutsche und hispanische Philologie an der Universität Wien, an der Universität Autònoma in Barcelona und an der UNAM in Mexiko City. Prägende Lehrer*innen im Bereich Tanz und Performance waren für sie Kira Kirsch (Axis Syllabus), Andrew L. Harwood (Contact Improvisation), Cora Flores (Contemporary Dance, Mexico City), Philippe Riéra (Performance), Tristan Jorde (Schauspiel) und Andrew Morrish (Solo Performance). Als Workshopleiterin und Lehrerin arbeitet sie mit Jugendlichen an zahlreichen Kunstprojekten (z.B.: 'Hunger', WUK 2005, Verpeace dich, SBW 2011, Mord auf der Topinambur, Purkersdorf 2013, Im falschen Film, Dschungel Wien 2014), als Performerin tanzte sie in unterschiedlichen Produktionen (z.B. This is a man, Lindsey Drury, SoloDuoFestival Budapest 2008). Sie gründete 2003 gemeinsam mit Gabriele Wappel die schallundrauch agency und arbeitet dort in den Bereichen Künstlerische Leitung, Konzept, Inszenierung, Choreografie und Performance. Bei den aktuellen Produktionen „Mim Zug“ und „Giraffen summen“ hat sie Regie geführt. Im Februar 2015 kam ihr Sohn Sebastian zur Welt.



© Theresa Pewal

7. Die schallundrauch agency

2003 in Wien von Janina Sollmann und Gabriele Wappel gegründet, entwickelte sich die schallundrauch agency in den letzten Jahren von einem Künstlerinnenduo zu einer Performancecompany mit einem stetig wachsenden Team. Seit 13 Jahren realisieren wir Produktionen im Bereich Theater, Tanz und Performance für ein junges sowie erwachsenes Publikum. KünstlerInnen unterschiedlichster Sparten wurden und werden für einzelne Projekte zur Zusammenarbeit eingeladen. Sie prägen den Stil der agency durch ihre Einzigartigkeit.

„(...) 'Tanztheater in Österreich kann sehr cool sein' wurde schallundrauch agency (gegründet 2003 in Wien) beim Tweetakt Festival in Utrecht bescheinigt. Dem ist nichts hinzuzufügen. Oder doch: 2012 wurde die Tanz-und Performancegruppe mit dem STELLA Award in der Kategorie „herausragende Produktion für Jugendliche“ ausgezeichnet.“
Ditta Rudle, tanz.at, April 2015

Die Produktionen der schallundrauch agency richten sich meistens an eine bestimmte Altersgruppe, wobei die Stücke für Kinder auch immer deren erwachsene Begleiter ansprechen. Vom Krabbel- bis zum Erwachsenen-Alter erweitert sich fortlaufend unser Repertoire. Unsere Performances und Stücke greifen vielseitige Themen auf und finden in den verschiedensten Ereignissen Gestalt: Bühnenstücke, Straßenperformances, Wohnzimmererlebnisse, Pannenbusfahrten, lebendige Museen, Flashmobs, Picknickperformances, bekrabbelbare Performances ...



© Theresa Pewal